



Stadtkanzlei
Herr Michael Portmann
Einwohnerratspräsident
Postfach
6011 Kriens

Kriens, 03.01.2025

Postulat Gut: Verbot von lautem Feuerwerk

Sehr geehrter Herr Ratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bitten Sie, folgendes Postulat zu überweisen:

Die Nutzung von lautem Feuerwerk führt zunehmend zu Belastungen für Mensch, Tier und Umwelt. Es wird nicht nur an Silvester geknallt, sondern schon Tage vorher und nachher. Viele Städte und Gemeinden haben bereits Massnahmen ergriffen, um die negativen Auswirkungen einzudämmen. Auch in unserer Stadt Kriens wird die Problematik durch Lärm, Feinstaubemissionen und Sicherheitsrisiken immer deutlicher durch die Bevölkerung wahrgenommen. Ziel dieses Postulats ist es, die Einführung eines Verbots für insbesondere lautes Feuerwerk zu prüfen. Der Stadtrat wird beauftragt, zu prüfen, welche gesetzlichen Möglichkeiten bestehen, um ein Verbot von lautem Feuerwerk auf kommunaler Ebene einzuführen. Dabei soll auch geklärt werden, unter welchen Bedingungen Ausnahmen für öffentliche Anlässe gewährt werden könnten und wie ein Verbot oder eine Einschränkung von lautem Feuerwerk effektiv kontrolliert und durchgesetzt werden könnte.

Begründung:

Ein Verbot von lautem Feuerwerk entlastet Umwelt, Tiere und lärmsensible Personen erheblich. Der Lärm verursacht Stress bei Menschen, Haus und Wildtieren. Feinstaub, chemische Rückstände und Müll belasten unnötig die Umwelt und den Boden. Im Sommer wird unter anderem Feuerwerk in nicht gemähten Wiesen abgelassen, eine Gefahr für die Nutztiere. Der durch Feuerwerk entstehende Abfall muss aufwendig entsorgt werden, wofür aktuell die Allgemeinheit aufkommt. Schäden an öffentlichem und privatem Eigentum, etwa durch Brandgefahr, verursachen zusätzliche Kosten, die ebenfalls oft von der öffentlichen Hand oder den Betroffenen getragen werden. Kann die Stadt Kriens Angaben zu den Kosten für die Entsorgung und die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes beziffern?

Heute gibt es zudem schon Alternativen wie Drohnen- oder Lasershows, welche leisere und umweltfreundlichere Optionen bieten. Das Feuerwerk gehört nicht zur Schweizer Tradition, trotzdem sind Ausnahmeregelungen für öffentliche Anlässe zu prüfen und ein überkommunes Vorgehen mit den K5-Gemeinden abzuklären. Ein Verbot würde nicht nur zur Lebensqualität der Bevölkerung und der Tiere beitragen, sondern auch Kosten für

Entsorgung und Schadensbehebung reduzieren. Dazu braucht es eine klare Strategie zur Kontrolle und Durchsetzung des Verbots. Von einem ganzheitlichen Feuerwerksverbot haben wir in diesem Postulat abgesehen, obwohl auch diese Soft Feuerwerkskörper wie Vulkane etc. Umweltemissionen verursachen, geht es in erster Priorität um die lärmintensiven und schwer kontrollierbaren Feuerwerkskörper, welche Menschen und Tiere sehr belasten, offensichtlich keine Vorteile bringen und überall Teile verstreut herumliegen.

Die Debatte findet in der ganzen Schweiz statt, auch National gibt es eine Initiative die eine Einschränkung von Feuerwerk verlangt. Als gutes Beispiel dient der Kanton Graubünden, dort hat schon fast jede 3. Gemeinde ein Feuerwerksverbot erlassen.

Link zum Artikel: <https://www.srf.ch/news/schweiz/feuerwerksverbote-raketen-und-co-die-debatte-um-feuerwerke-am-beispiel-graubuenden>

Nebst dem bereits oben genannten Gründen, sprechen die Bilder der Verschmutzung und der Schäden für sich:



Abbildung 1 Weg bei der Fenkerturnhalle



Abbildung 2 Auf dem Fussballfeld Fenkern



Abbildung 3 Fenkernwiese, von Freiwilligen gesammelt



Abbildung 4 Beispiel Abfallkübel, überall in Kriens anzutreffen

Besten Dank für die Überweisung.

Freundliche Grüsse



Kathrin Gut